

„Gerichtstag halten über uns selbst“

Ein Vortragsabend zum Thema
Strafverfolgung von NS-Verbrechen in
Vergangenheit und Gegenwart in der
Vortragsreihe des Oberlandesgerichtes Celle

Donnerstag, 15. Januar 2015, 18.30 Uhr
Oberlandesgericht Celle
Am Schlossplatz 1, 29221 Celle

Bekanntmachung

Das Sondergericht in Leslau hat am 11. September 1944
den Polen

Ceslaw Kolodziejczak, aus Mühletal,
Krs. Warthbrücken,

wegen Kriegswirtschaftsverbrechens zum Tode verurteilt.

Das Urteil ist heute vollstreckt worden.

(Übersetzung)

Przez Sondergericht Leslau skazany został na śmierć dnia 11 września 1944
polak Ceslaw Kolodziejczak z Mühletal, Krs. Warthbrücken, za przestępstwo prze-
ciwko gospodarce wojennej

AUSSTELLUNG

Wyrok został dzisiaj wykonany.

UNGESÜHNTE NAZIJUSTIZ

GALERIE SPRINGER
Kurfürstendamm 16, Nähe Gioriapalast

geöffnet: 23. 2. bis 4. 3. 60 täglich von 10 bis 18
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag bis 22 h

Reservatort: 328 Bundesverdienstkreuzträger (8. Klasse) und 328
Lebensmédaljen Berlin, 122. 923 Berlin, Inauguralfeier 1933-1934 für
Albrecht Rechenowitzky, 1875, 1920 in der 70. und 80. Jahrestagung durch
die Kaiserliche Hof- und Preussische Hofkammer Berlin.

Leslau, den 26. Sept. 1944.

Entrechtung
als Lebenserfahrung

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten



1711 - 2011

oberlandesgericht celle
300 Jahre: recht erfahren

Gedenkstätte
in der JVA
Wolfenbüttel

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Die Aufklärung und strafrechtliche Verfolgung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen begann auf Initiative der Alliierten bereits kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Heute, fast 70 Jahre später, fahndet die deutsche Justiz noch immer nach NS-Tätern. Diesem wichtigen Aspekt der deutschen Nachkriegsgeschichte und -politik widmet sich die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten mit einem besonderen Themenabend im Rahmen der Vortragsreihe des Oberlandesgerichts Celle.

Referenten

Michael Horowitz
Rechtsanwalt und Staatsanwalt im
Demjanjuk-Prozess, Jerusalem

Kurt Schrimm
Leiter der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen, Ludwigsburg

Moderation

PD Dr. iur. Thomas Henne, LL.M.
Vertreter des Lehrstuhls für Rechtsge-
schichte, juristische Zeitgeschichte und
Rechtstheorie an der Universität Luzern

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten
Projekt „Entrechtung als Lebenserfahrung
– Netzwerk für Menschenrechtsbildung“

Im Guldernen Winkel 8
29223 Celle
Tel: +49 (0) 5141 – 20847-43
www.stiftung-ng.de

Zitat: „Gerichtstag halten über
uns selbst“, Fritz Bauer

Abbildung: Plakat zur Ausstellung
„Ungesühnte Nazijustiz“ 1960,
DHM Berlin/I. Desnica

In Zusammenarbeit mit dem Oberlandes-
gericht Celle und der Gedenkstätte in der
JVA Wolfenbüttel

Das Projekt *Entrechtung als Lebenserfahrung*
wird aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds durch das Programm *Inklusion
durch Enkulturation* des Niedersäch-
sischen Kultusministeriums gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

